

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	XI
A. Fragestellung	1
I. Die Autorität des Papstes	1
II. Reformation des Rechts als Notwendigkeit	4
III. Epistemologische Revolution	8
IV. Thematische Begrenzung	10
V. Vorgehensweise	13
B. Epistemologische Neuerungen	16
I. Die alte Lehre: Der rechte Glaube als Grundlage des Richtens ...	16
II. Erkenntnis durch ratio und conscientia bei Luther und Melanchthon	24
1. Martin Luther und das Gesetz als Zuchtmeister	24
2. Philipp Melanchthon und die Gesetze als rechte Lehre	26
3. Die Reaktionen Luthers und die Antinomisten	34
III. Wissenschaftliche Erkenntnis bei Melanchthon: Bildung und Methode	39
1. Erkenntnis nach Melanchthon	39
2. Bildung und Ausbildung	42
3. Die Bedeutung der Methode	46
a. Einleitung	46
b. Die etablierten Sätze	47
c. Die historisch-vergleichende Methode	48
d. Protestantische Naturrechtslehre	49
4. Mos und Methode	51
IV. Entwicklung protestantischer Naturrechtslehren: Natur oder Vernunft?	53
1. Einleitung: Das Konzil von Trient und die Sünde des Naturrechts	53

2. Von Melanchthon zu Grotius' Naturrecht	56
a. Calvin	56
b. Arminius	58
3. Samuel Pufendorf und das lutherische Vernunftrecht	60
a. Von Gutke bis Calov	60
b. Pufendorf	63
c. Kritik	65
V. Protestantische Rechtsquellenlehre	67
1. Verhältnis zum kanonischen Recht	67
a. Die <i>epocha aurea</i> des kanonischen Rechts in der Neuzeit	67
b. Luthers Ablehnung des päpstlichen Rechts	68
c. Melanchthons Position	71
d. Kanonisches Recht in der lutherischen Jurisprudenz	72
e. Calvinistisches Schweigen	76
f. Die Bedeutung der Geschichte des kanonischen Rechts	76
g. Ergebnis	78
2. Verhältnis zum römischen Recht	80
3. Verhältnis zum <i>ius proprium</i>	85
4. Zur Bedeutung der Rechtsgeschichte in der protestantischen Rechtsquellenlehre	90
a. Die Rechtsgeschichte im Dienst der Konfessionspolitik	90
b. Auswahl des Rechts durch die Wissenschaft	92
VI. Protestantische Gesetzgebungslehre	93
1. Gesetzgebung für das Volk	93
a. Melanchthons Idee	93
b. Übernahmen in die Theorie und private Rechtssammlungen	97
c. Erste Übernahmen in die Gesetzgebung	101
d. Das Danske Lov	103
e. Das Preußische Allgemeine Landrecht von 1794	104
f. Gesetzgebungen römisch-katholischer Staaten	106
g. Jeremy Benthams Begriff der Kodifikation	109
2. Systematik als Mittel der Erkenntnis	112
a. Einleitung und die „Synopsis Pirhingiana“	112
b. Systematik in der calvinistischen Tradition bei Ramus und Keckermann	113
c. Der Allgemeine Teil als Mittel der Erkenntnis in der Lutherischen Tradition	119
d. Konfessionelle Prägungen der juristischen Systematik	123
3. Interpretation der Gesetze	123
a. Fragestellung: <i>quis iudicabit?</i>	123
b. Römisch-katholische Tradition	125
c. Von Luther zu Althusius	128

C. Die Entsakralisierung der Herrschaftsrechte	135
I. Der Papst als Herr der Welt?	135
1. Ausgangspunkt: Thomas von Aquin	135
2. Die spanische Schule	137
3. Hugo Grotius	142
II. Luther und die Souveränität der Fürsten	146
1. Luthers weltliche Obrigkeit	146
a. Zweireichelehre	146
b. Das Amt der Herrschenden	149
c. Das Amt des Papstes	150
2. Von Melanchthon zu Bodin	151
a. Melanchthon	151
b. Eisermann	154
c. Bodin	156
III. Die Kirche im weltlichen Regiment	159
1. Lutherische Traditionen	159
a. Leisniger Kastenordnung	159
b. Freiheit und Visitation	160
d. Der württembergische Kirchenrat	162
e. Georg III. von Anhalt und die bischöfliche Herrschaft	163
f. Die <i>iurisdictio ecclesiastica</i>	165
2. Calvins Gegenpositionen	166
3. Protestantischer Pluralismus	167
IV. Bindung der Herrschenden an das Gesetz	168
1. Die Freiheit eines Christenmenschen	168
2. Jean Calvin und die Freiheit	171
a. Gott als Herrscher	171
b. Funktion des Gesetzes	173
c. Aufgabe der Obrigkeit	174
d. Freiheitsrechte	175
e. Von der Glückseligkeit zum Rechtsstaat	177
V. Ansätze einer frühen Gewaltenteilung	179
1. <i>lieutenants</i> und Magistrate	179
a. Lutherische Positionen	179
b. Calvin	180
2. <i>Unabhängigkeit der Justiz</i>	183
a. Gemeines Recht	183
b. Calvin	184
c. Monarchomachen	188
d. Althusius	190
e. Machtsprüche in Preußen	191

VI. Lutherische und calvinistische Staatsvorstellungen im Vergleich	192
1. Zum historischen Hintergrund	192
2. Thomas Franzius und sein „Getreuer Rath“	194
a. Staatsform	194
b. Ausbau der Verwaltung	195
c. Gesetzgebung	197
3. Calvinistische Replik durch Ubbo Emmius und Johannes Althusius	199
a. Machiavelli	199
b. Kunst und Kultur	200
c. Gesetze als Verletzung der friesischen Freiheit?	202
4. Ergebnis	204
VII. Das öffentliche Recht als protestantische Erfindung?	205
D. Disziplinierung des Lebens	207
I. Der Zorn Gottes und Neuerungen im Strafrecht	207
1. Die Zeit des Schwerts und des Zorns	207
a. Luther	207
b. Melanchthon	211
c. Calvin	212
d. Oldendorp und Wesenbeck	213
2. Metanoia und Besserung als Aufgaben des Strafrechts	218
a. Das Ziel der inneren Umkehr	218
aa. Zur traditionellen Lehre	218
bb. Luther	220
cc. Calvin	222
b. Valentin Weigel und die Ablehnung der Todesstrafe	225
c. Die Erfindung des Zuchthauses	229
d. Zweifel an der Folter	230
3. „Sozialdisziplinierung“ und Gesetzgebung	232
4. Das <i>forum internum</i> und das Strafrecht	237
a. Das neue forum internum in der Lehre des Tridentinums	237
b. Systematisierung und tridentinische Prägungen bei Tiberio Deciani	241
5. Konfessionelle Muster der frühneuzeitlichen Strafrechtslehre	243
II. Änderungen im Privat- und Wirtschaftsrecht?	246
1. Ökonomische Herausforderungen	246
a. Ausgangslage des Gemeinen Rechts	246
b. Martin Luther	249
c. Jean Calvin	250
d. Martin de Azpilcueta	252
e. Vergleich	254
2. Privatrecht als Freiheitsrecht?	256

a. Auf dem Weg zu einem modernen Zivilrecht	256
b. Freiheit als Charakteristikum	260
c. Freiheit als Grundrecht	262
3. Neue Systematisierungsversuche	264
a. Franciscus Connanus	264
b. Calvin und frühe Calvinisten	266
c. Das Synallagma und die reformierte Theologie	269
III. Änderungen im Prozessrecht	271
1. Sachsen	271
2. Genf	273
3. Ergebnis	274
 E. Schluss: Konfessionelle Spaltung und die Allgemeingültigkeit des Rechts	 276
I. Die „katholische Wissenschaft“	276
1. Die verborgene Spaltung	276
a. Bon juriste – mauvais catholique	276
b. Der Anspruch auf Allgemeingültigkeit	280
2. Überwindung der Spaltung ab dem 18. Jahrhundert	281
a. Vorbemerkung	281
b. Pufendorf in Österreich	282
c. Jansenismus in Österreich	284
d. Pufendorfs Modernisierungspotential	285
e. Wirkungen	288
II. Reformation des Rechts – Rechtshistorische Konsequenzen	290
1. Reformation der Rechtswissenschaft	290
2. Die Reformation im Rechtsleben	292
III. Recht der Reformation – Theologische Folgerungen	294
1. Reformation des Lebens	294
2. Die Reformation und die Säkularisierung der Welt nach Friedrich Gogarten	295
3. Die Reformation und die Befreiung von der kirchlichen Autorität	297
 F. Resümee	 299
 Index legum et canonum	 303
Index personarum	305
Index rerum	309